

DIE WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

Archiv der Stadt Linz

Archivdirektion

Zwei Ereignisse prägen den Ablauf des Jahres 1977. Mit 27. 9. 1977 wurde eine eigene Abteilung Dokumentation geschaffen. Damit konnte eine von der Archivleitung lange angestrebte Zielvorstellung verwirklicht werden. Für die Erfassung aller Äußerungen städtischen Lebens genügt es heute nicht mehr, nur das vom Registraturbildner anfallende Schriftgut systematisch zu sammeln, aufzubereiten und auszuwerten. Es muß dies in weit größerem Umfang geschehen. Diese Aufgaben wahrzunehmen ist in erster Linie Aufgabe der Dokumentation. Mit der Schaffung einer eigenen Abteilung war eine Personalvermehrung verbunden, die aber insofern nicht voll zum Tragen kommt, als die Abteilungsleiterin, Frau Dr. Liselotte Schlager, die Redaktion des Verwaltungsberichtes von ihrer alten Dienststelle als zusätzliche Aufgabe mit übernahm. Nach einer Unterbrechung von rund fünfzehn Jahren kehrt dieses Amtsreferat wieder in den Schoß des Archivs zurück.

Auf dem personellen Sektor, der am Ende des Berichtes ausführlicher dargestellt wird, zeichnen sich weitergehende Veränderungen ab. Der Archivdirektor wurde ab Oktober 1977 bereits zur Einarbeitung in die Geschäfte des Kulturverwaltungsleiters abgeordnet und verließ somit nach 23jähriger Tätigkeit seinen angestammten Arbeitsbereich. Die administrativen Arbeiten übernahm ab diesem Zeitpunkt weitestgehend sein Stellvertreter.

Im wissenschaftlichen Bereich sind in erster Linie die Bemühungen um die Weiterführung der Grabungen bei der Martinskirche zu nennen, an denen der Archivdirektor entscheidenden Anteil hatte. Im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt konnte erreicht werden, daß das Areal auf dem Martinsfeld zum permanenten Grabungsgebiet erklärt wurde, da sich nach Auffassung der Archivdirektion dort der Schlüssel zur Lösung der Frühgeschichte von Linz findet. Die Grabungsarbeiten bei der Martinskirche wurden im Sommer 1977 im Kirchenschiff durch den Grabungstechniker des Bundesdenkmalamtes, Johann Offenberger, weitergeführt. Die Arbeiten standen durch den Einbau einer Fußbodenheizung sehr unter Zeitdruck, doch muß das große Verständnis und die tätige Mithilfe der Pfarre St. Matthias hervorgehoben werden. Das an den Tag geförderte Fundmaterial rechtfertigte die Durchführung dieser Arbeiten. Die Grabungsergebnisse veranlaßten den Archivdirektor, die Forschungen zum Thema Martinskirche zu intensivieren. Herr Universitätsdozent Dr. Walter Koch vom Institut für Österreichische Geschichtsforschung wurde mit der Untersuchung des Komplexes der auf Linz bezugnehmenden Urkunden im Passauer Codex antiquissimus vom paläographischen Standpunkt aus

betrault. Im Zusammenwirken von Archäologie und Historie sollen die Rätsel um die Frühgeschichte der Stadt Linz gelöst werden.

Die vom Archivdirektor geleitete Ludwig-Boltzmann-Stelle für Stadtgeschichtsforschung wurde mit 1. 1. 1977 in den Rang eines Instituts erhoben. Dies ist als Anerkennung für die dort geleistete Arbeit im Dienste der Stadtgeschichte zu werten. Die enge Kooperation zwischen dem Archiv der Stadt Linz und dem Institut konnte durch die Vergabe von einschlägigen Forschungsaufträgen zur Linzer Stadtgeschichte fortgesetzt werden. Im Herbst 1977 wurde in Wien eine Zweigstelle eröffnet, die sich in erster Linie kartographischen Fragestellungen und Aufgaben (Historischer Städteatlas etc.) widmen wird.

Das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1976 erschien im August 1977 und ist in erster Linie Themen des 19. und 20. Jahrhunderts gewidmet. Aus dem längerfristigen Projekt der Bearbeitung der Linzer Bürgermeister konnte eine Biographie über den ersten sozialdemokratischen Bürgermeister Josef Dametz aufgenommen werden. Den Anlaß dazu bildete sein 50. Todestag am 21. September 1977.

Der Direktor vertrat das Archiv der Stadt Linz auf der Staufer-Tagung in Stuttgart (21.–24. 4. 1977), gemeinsam mit Dr. Mayrhofer beim Symposium aus Anlaß des 1200-Jahr-Jubiläums des Stiftes Kremsmünster vom 16.–18. 5. 1977, und am Österreichischen Archivtag in Kitzbühel vom 5.–7. 10. 1977. Bei der letzten Tagung legte er seine Funktion als erster Vizepräsident des Verbandes österreichischer Archivare bei der dort abgehaltenen Generalversammlung zurück. Weitere Reisen, die von anderen Institutionen oder privat finanziert wurden, betrafen die Stadt-Markt-Tagung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung im Schloß Rosenau (12.–15. 5. 1977), an der auch weitere Mitarbeiter des Archivs teilnahmen, sowie die Tagung des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster (21.–25. 3. 1977) und die Städtebund-Tagung in Salzburg (25. und 26. 5. 1977). Als Delegierter Österreichs nahm er an der Sitzung der Internationalen Kommission für Stadtgeschichte in Varna (5.–11. 5. 1977) teil. Das Reiseprogramm wurde durch mehrere Dienstreisen (in der Hauptsache nach Wien) abgerundet.

Wie schon eingangs erwähnt, ergaben sich durch die Schaffung der neuen Abteilung Dokumentation, durch Beförderungen und Dienstaustritte etc. größere Personalveränderungen. Frau Dr. Liselotte Schlager wurde mit 1. 10. 1977 als Leiterin der Abteilung Dokumentation vom Amt für Presse und Fremdenverkehr in das Archiv versetzt. Der bisherige Leiter dieses Referates, Max Preuer, wechselte mit 15. 11. 1977 ins Organisationsamt. Für die im Karenzurlaub befindliche Annemarie Kaser wurde mit 3. 1. 1977 Monika Schmidt als Schreibkraft eingestellt. Kurt Pfandlbauer beendete am 1. 6. 1977 seinen Präsenzdienst und stand dem Archiv wieder zur Verfügung. August Obermayr wechselte mit 1. 12. 1977 zum Präsidialamt über, nachdem er mit 1. 7. 1977 in ein pragmatisches Dienstverhältnis übernommen worden war. An seiner Stelle trat mit 1. 12. 1977 Franz Ecklmayr den Dienst an. Die Bibliothekarin Brigitte Baumberger

beendete mit 12. 9. 1977 ihren Dienst. Als Ersatz wurde Margit Keller-mair mit 2. 11. 1977 eingestellt. Nach längerer Krankheit trat mit 1. 12. 1977 der Dokumentist Richard Bart in den Ruhestand. Mit ihm verliert das Archiv einen wertvollen Mitarbeiter, der wegen seines umfangreichen zeitgeschichtlichen Wissens eine große Lücke in der Belegschaft des Archivs hinterläßt. Als Ferialpraktikanten waren Harald Bella vom 11. 7. bis 5. 8. 1977 und Anita Krenn vom 8. 8. bis 16. 9. 1977 tätig. Die dem Archiv zur Ausbildung zugewiesenen Verwaltungspraktikanten leisteten ihren Turnusdienst in folgender Reihenfolge ab: Bibiane Stützingler vom 1. 3. bis 31. 5. 1977, Harald Karl vom 1. 6. bis 31. 8. 1977, Ingeborg Samhaber vom 1. 9. bis 30. 11. 1977 und Gerlinde Lang ab 1. 12. 1977.

G e s c h i c h t s a r c h i v

Die begonnenen Arbeiten an der Urkundenreihe des Archivs wurden planmäßig fortgeführt. Die Urkunden sind bis zum Jahre 1550 registriert und beschrieben, sodaß der bearbeitete Bestand nunmehr rund 390 Nummern beträgt. Parallel dazu wurde die Sicherheitsverfilmung bis zum Jahre 1500 durchgeführt. Die Arbeiten an der Erstellung von Personenindizes aus den Steuer- und Gewerbebüchern konnten in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsarchiv weitergeführt werden. Der Abteilungsleiter lieferte den ersten Teil des Manuskripts der Fontes iuris für Linz, das die Rechtsquellen der Stadt bis 1350 enthält, zu Ostern 1977 bei der Savigny-Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften planmäßig ab. Mit der Bearbeitung des zweiten Teiles, der die Urkunden bis zum Jahre 1493 enthalten wird, wurde umgehend begonnen und die Transkriptionen der ca. 160 Nummern fast fertiggestellt. Neben diesen Arbeiten verfaßte der Abteilungsleiter noch Artikel für den Linzer Almanach und das Nachrichtenblatt „Apollo“ der Naturkundlichen Station. Für das Historische Jahrbuch der Stadt Linz 1977 hat er gemeinsam mit Hans Schobesberger einen größeren Beitrag, der die Geschichte der Linzer Arbeiter-Turn- und Sportbewegung von 1903—1934 behandelt, geschrieben. Das Historische Jahrbuch 1976 konnte Ende August fertiggestellt werden. Das Lesen der Korrekturen erforderte viel Zeitaufwand.

Das Historische Archiv ist bei der Erwerbung von Archivalien mit Linzer Betreffen immer mehr auf Geschenke angewiesen, da die Preise bei Auktionen etc. bereits Höhen erreichen, die vom Budget her nicht mehr vertretbar sind. Lediglich ein Patent von Herzog Leopold Wilhelm wurde am 20. Jänner 1977 im Dorotheum Wien angekauft. Durch Schenkungen, wie der Gründungsurkunde der Freiwilligen Feuerwehr Linz (Feuerwehr der Stadt Linz, 10. März 1977), des Ehrenbuchs der Dom- und Stadtpfarrschule (Amt des Bezirksschulrates, 10. März 1977) und von Dokumenten zur Besitzgeschichte des Hauses Hauptplatz 17 (Frau Demelbauer, 25. März 1977) konnten die Sammlungen des Archivs bereichert werden. Die Ordnung des Nachlasses Klier erfuhr durch den Tod von Direktor i. R. Ernst Ziegler am 21. Juni 1977 eine Unterbrechung, doch konnte mit Oberschulrat i. R. Direktor Karl Huemer ein neuer Bearbeiter gefun-

den werden, der im Herbst die Arbeiten aufnahm und weiterführte. Der Nachlaß des oberösterreichischen Komponisten Prof. h. c. August Pepöck wurde von einer Ferialpraktikantin geordnet. Die Arbeiten an der Regesten- und Matrikenkartei gingen in gewohnter Weise weiter. Frau Decker verkartete 7 Bände der Linzer Regesten; die Arbeiten sind bis auf kleine Ergänzungen und Überprüfungen somit abgeschlossen. Frau Seitz erfaßte für die Matrikenhilfskartei die Taufen der Jahre 1772–1778.

Für die Planungen des neuen Verwaltungsgebäudes der Stadt mußte der Abteilungsleiter gemeinsam mit dem Direktor in kürzester Zeit ein Raum- und Funktionsprogramm für das Stadtarchiv erstellen. Desgleichen war für die im Sommer 1977 im Inneren der Martinskirche vom Bundesdenkmalamt durchgeführten Grabungen organisatorische Hilfestellung zu leisten.

Das Archiv hatte im Berichtszeitraum 998 Benützertage zu verzeichnen.

Archivbibliothek

Personell ergaben sich in der Archivbibliothek Veränderungen. Vb. Brigitte Baumberger schied mit 12. 9. 1977 aus dem Dienst des Magistrats. Ein Ersatz kam durch Vb. Margit Kellermaid, die mit 2. 11. 1977 den Dienst als Bibliothekarin antrat. Nach der Entkernung des sogenannten H-Bestandes der ehemaligen Stadtbibliothek wurde mit dessen Aufnahme und Eingliederung in die Archivbibliothek begonnen. Die Erwerbungspolitik war auf die Ergänzung fehlender Zeitschriften und auf die Beschaffung der europäischen stadsgeschichtlichen Literatur ausgerichtet. Durch die Zuweisung von Räumen in der Weberschule in Urfahr konnten endlich die 2.000 Bände der Lehrerbibliothek vom Amt des Bezirksschulrates am 20. und 22. Juli 1977 übernommen und durch einen Ferialpraktikanten geordnet werden. Der Zuwachs der Archivbibliothek betrug im Berichtszeitraum 384 Werke in 422 Bänden sowie 472 Zeitschriftenbände. Von den Buchbindern wurden 256 Bände gebunden bzw. restauriert.

Stadtchronik

Durch den ununterbrochenen Krankenstand des Sachbearbeiters seit Februar 1977 und seine anschließende Pensionierung mit 1. 12. 1977 sind die Arbeiten des Chronisten zum Stillstand gekommen. Das Referat der Straßenbenennungen wurde interimistisch vom Abteilungsleiter des Historischen Archivs übernommen. Er versorgte an Hand des gesammelten Chronikmaterials das städtische Presseamt mit den Unterlagen für die Gedenktage, die im Rathaus-Pressedienst und in der „Linzer Woche“ veröffentlicht werden.

Im Jahre 1977 wurden folgende Verkehrsflächen neu benannt bzw. umbenannt:

Pachingerstraße, Umbenennung eines Teiles der bisherigen Himmelbergerstraße, mit Stadtsenatsbeschluß vom 21. März 1977.

Glaubackerstraße mit Stadtsenatsbeschluß vom 21. März 1977.

Europastraße mit Stadtsenatsbeschuß vom 20. Juni 1977.
Julius-Raab-Straße mit Stadtsenatsbeschuß vom 22. August 1977.
Jungmairstraße mit Stadtsenatsbeschuß vom 29. August 1977.
Salamanderweg mit Stadtsenatsbeschuß vom 14. November 1977.

Verwaltungsarchiv

Die Aufbereitung von personenbezogenen Unterlagen im Verwaltungsarchiv wurde auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Arbeit an den älteren Gewerbebüchern aus der Zeit von 1785 bis 1855 ist nunmehr abgeschlossen, das entsprechende Register steht zur Verfügung. Als Ergänzung zu den Linzer Heimatmatriken wurde von den Aufzeichnungen über ausgestellte Heimatscheine 1850—1868 ein Register erarbeitet. Hier sind neben den normalen Angaben zur Person (Name, Beruf, Alter, Wohnort) auch Hinweise auf Statur, Augen- und Haarfarbe sowie Muttersprache zu finden. Interessant sind vorhandene Anmerkungen, wo man oft über die Herkunft informiert wird oder wohin die Person allenfalls verzogen ist. Sogar Hinweise persönlichster Art scheinen auf. Das Register ist nunmehr gebunden und liegt zur Benützung auf. Gegenwärtig werden die Eheakten der Linzer Stadtpfarre ab 1785 sowie die Reihe der Steuerbücher ab 1749 bearbeitet. Diese geben Auskunft über die städtische Mittelschicht, die sich bekanntlich aus Kaufleuten und Gewerbetreibenden zusammensetzte, sie enthalten aber auch Hinweise auf die sozial schwache Unterschicht der Fabriksarbeiter und Tagelöhner.

Die Ordnungsarbeiten an der Matrikenkartei, die derzeit von Frau Oberschulrat Hilde Rauchenbichler betreut wird, schreiten verhältnismäßig langsam voran, weil die Bearbeiterin nur wenige Stunden wöchentlich zur Verfügung steht. Aufbereitet sind derzeit die Eheschließungen bis 1724, die Sterbefälle bis 1728 und die Geburten bis 1731. Ein weiterer Teil der Matrikenkartei — etwa bis 1750 — ist provisorisch vorgeordnet und kann bis zu einem gewissen Grad ebenfalls benützt werden. Die Matrikenkartei wird ebenso wie die älteren personenbezogenen Unterlagen in erster Linie von Familienforschern in Anspruch genommen. Die Frequenz wird festgehalten, jedoch gemeinsam mit der des Geschichtsarchivs ausgewiesen.

Mit Verfügung des Herrn Magistratsdirektors vom 7. 12. 1976 wurden dem Archiv drei Räume des ehemaligen Brausebades im Erdgeschoß der Weberschule im Gesamtausmaß von 114 m² zugewiesen. Nach der Sanierung konnte vom Hochbauamt Schriftgut in größerem Umfang übernommen werden. Es handelt sich dabei in erster Linie um Akten über den Hochschulbau. Zusätzlich wurde ein älterer Bestand an Vormundschaftsakten dorthin verlagert. Weitere Aktenübernahmen — sie wurden bereits seinerzeit von der Zuweisung von entsprechenden Räumen abhängig gemacht — können nur dann erfolgen, wenn die notwendigen Regale zur Verfügung gestellt werden.

In der Weberschule konnte eine Anzahl wertvoller Archivalien gerettet werden, die wohl aus Versehen in die Mülltonnen gelangt sind. Geborgen wurden unter anderem Klassenkataloge, Hauptkataloge, Konferenz-, In-

spektions- und Geschäftsprotokolle aus der Zeit von 1913 bis 1950 und die erste Chronik der Weberschule von 1913 bis 1931.

Im Berichtszeitraum wurden von den einzelnen städtischen Dienststellen insgesamt 123 Laufmeter Schriftgut übernommen, in der Folge geordnet und mit Übersichten versehen. Demgegenüber steht nur eine verhältnismäßig geringe Menge an ausgeschiedenem Aktenmaterial, nämlich 38 Laufmeter. Es wird immer schwieriger, zum Ausscheiden anstehende Aktengruppen ohne zeitaufwendige Sichtungsbearbeitung und oft längeren Schriftwechsel mit den abgebenden Dienststellen festzustellen. Bis zur Erstellung einer einheitlichen Kanzlei-, Archiv- und Ablageordnung wurde auf Drängen des Archivs vom Herrn Magistratsdirektor am 20. Oktober 1977 eine entsprechende Verfügung erlassen, um das Vorgehen bei der Übergabe von Schriftgut und bei der Aktenauscheidung einheitlich zu regeln. Vom Verwaltungsarchiv wurden zu diesem Zweck eigene „Übergabeprotokolle“ und „Ausscheidungsprotokolle“ entworfen und von den zuständigen Stellen genehmigt. Wie wichtig dieses Unternehmen war, zeigte sich schon allein darin, daß bei vielen Dienststellen bzw. den Sachbearbeitern die jeweiligen Aufbewahrungsfristen entweder nicht bekannt oder nicht mehr geläufig sind.

Im Berichtsjahr konnten die meisten mündlichen und telefonischen Anfragen sofort beantwortet werden; in 258 Fällen wurden Akten entlehnt, 211 zurückgestellte Akteneinheiten wieder eingereiht. Außerdem kamen insgesamt 157 Verträge der Stadt zur Hinterlegung, davon wurden 129 Vertragsregesten angefertigt. Zur sicheren Aufbewahrung dieser Verträge und sonstiger Urkunden wurde ein weiterer Stahlschrank von der Firma Wertheim erworben.

Dokumentation

Wie bereits im Bericht der Archivdirektion ausführlich dargelegt wurde, haben sich im Bereich der Dokumentation sowohl in organisatorischer als auch in personeller Hinsicht einschneidende Veränderungen ergeben. Der vorgesehene Soll-Stand an Personal konnte im Jahr 1977 aber nicht mehr erreicht werden.

Das Hauptaugenmerk wurde auf die Weiterführung der begonnenen Arbeiten gelegt. Der vorhandene Zeitungsbestand wurde überprüft und dazu eine synchroptische Übersicht angelegt. Fehlende Bände bzw. Einzelnummern wurden im Wege von Xeroxkopien oder Mikrofilmen ergänzt. Für die älteren Zeitungsbestände erweist sich eine Restaurierung als unumgänglich notwendig. Mit den Arbeiten wurde noch im Lauf des Jahres begonnen. Die Vereins- und Wirtschaftsdokumentation erfuhr insofern eine Neuordnung, als die Flugblätter, Festschriften etc. nach den Übergruppen der Zeitungsdokumentation neu aufgestellt wurden. Die Vitrinen in den Vorräumen des Herrn Bürgermeisters wurden für diverse Kleinausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Historischen Archiv laufend mit Dokumentationsmaterial versorgt. Als besondere Erwerbung der Fotosammlung muß die Übernahme von Lichtbildmaterial aus dem ESG-

Straßenbahn-Fuhrpark, das Herr Edwin Hoffmann aus Wien zur Verfügung stellte, genannt werden. In über 130 Aufnahmen sind alle Wagentypen von den umgebauten Wagen der ehemaligen Pferdeisenbahn bis zu den modernen Gelenkzügen vertreten. Die Diapositiv-Sammlung konnte durch den Einsatz der archiveigenen Fotoausrüstung um rund 550 Stück vermehrt werden. Die Aufnahmen zeigen in erster Linie den Baufortschritt der Mühlkreisautobahn, der Wiener Straße im Bereich von Ebelsberg, das ESG-Kraftwerk und Umspannwerk Kleinmünchen und verschiedene Abbruchobjekte. Zusätzlich wurden 100 Diapositive von den archäologischen Grabungsarbeiten im Innenraum der Martinskirche angefertigt. Die sonstigen Sammlungen, wie Partezettel, Totenbilder, Landkarten, Pläne und Plakate wuchsen im gewohnten Ausmaß weiter. Vom Planungsamt der Stadt (Oberbaurat Dipl.-Ing. Ampler) wurden 90 Stück Großdias und einige Fotos von Baumodellen aus der NS-Zeit zur Ergänzung der Sammlung Schmuckenschläger übergeben. Die technische Ausrüstung konnte durch den Ankauf von zwei Filmleuchten erweitert werden. Für die Zeitungsdokumentation war wiederum die Anschaffung eines neuen Harvey-Schranks HM 400, vierladig, notwendig.

Die Beendigung einer fast 25jährigen Tätigkeit im Archiv der Stadt Linz läßt nach dem Erreichten fragen. Es sei daher an dieser Stelle gestattet, über den üblichen Jahresbericht hinausgehend, einen kurzen Rückblick zu geben. Die Stadt hatte bereits nach dem ersten Weltkrieg einen Absolventen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung mit dem Auftrag zur Betreuung des Archivs im Rahmen der Städtischen Sammlungen eingestellt. Diese Tradition setzte sich nach der Rückführung dieser Sammlungen als Folge der Wirren des zweiten Weltkriegs fort. Mit dem großangelegten wissenschaftlichen Unternehmen der Linzer Regesten wurden anfangs der fünfziger Jahre junge Akademiker berufen, denen die Betreuung der Archiv- und Musealbestände übertragen wurde. So entwickelten sich sowohl das Archiv als auch das Museum als selbständige Dienststellen, indem sie aus dem Verband des Kulturamtes herausgelöst wurden. Neben der Bewahrung und Auswertung der historischen Bestände gingen die Überlegungen der Archivverwaltung dahin, das laufend vom Registrarturbildner anfallende Schriftgut in seine Obhut zu bekommen. Dies gelang mit der Schaffung eines sogenannten Verwaltungs- oder Zwischenarchivs. Es sollte nicht mehr den einzelnen Dienststellen obliegen, die Entscheidung über die Archivwürdigkeit von Schriftgut zu fällen, wie es vielfach in der Praxis gehandhabt wurde, sie sollte dem zuständigen Fachbeamten vorbehalten bleiben.

Ausgehend von dem Umstand, daß sich historische Erkenntnis nicht allein aus dem Behördenschriftgut gewinnen läßt, wurde beim Archiv eine Dokumentationsstelle eingerichtet, deren Hauptaufgabe darin besteht, jenes Material aufzusammeln und auszuwerten, das für die Geschichte der Stadt Linz relevant ist und alle außerbehördlichen Lebensbereiche berück-

sichtigt. Aus diesen Überlegungen wuchs eine umfangreiche Zeitungs-, Wirtschafts- und Vereinsdokumentation, sowie eine Bild- und Tonträger-sammlung. Das Archiv der Stadt Linz leistete auf diesem Gebiet Pionierarbeit. Die dort weitestgehend zum Vorteil der Stadt getätigte Arbeit fand durch die Erhebung zu einer eigenen Abteilung nunmehr die entsprechende Anerkennung.

Die bestehende Raumnot war jener Punkt, dem jeweils das größte Augenmerk zu schenken war. Mehrfache Übersiedlungen nahmen viel Zeit in Anspruch. Es ist zu hoffen, daß mit dem nun in ein konkretes Planungsstadium tretenden Bau des neuen zentralen Verwaltungsgebäudes, in dem auch das Archiv eine neue Heimstatt finden soll, jene räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine zeitgemäße Archivierung der Bestände erlauben.

Dr. Wilhelm R a u s c h

Museum der Stadt Linz

Der Jahresbericht über 1977 soll die Bestätigung dafür bilden, daß die Arbeit des Nordico erfolgreich begonnen und in gleicher Weise fortgesetzt wurde. Die verschiedenen Veranstaltungen im Hause haben weiterhin den Beweis dafür erbracht, daß dieses kulturelle Zentrum in Linz als Ort von Filmvorführungen, Vorträgen und sonstigen Darbietungen aus dem Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist. Mit fast vierzig Ausstellungen hat das Stadtmuseum neuerdings seine Aktivität bewiesen. Wenn auch nur ein geringer Teil davon selbst zusammengetragen worden ist und viele Ausstellungen von anderen Institutionen übernommen werden konnten, so ist doch das Ausmaß der organisatorischen Arbeit dabei hervorzuheben. Ein Themenkreis wurde im Berichtsjahr besonders betont: der Sport. Im März stand das Nordico unter der Devise „Sportstadt Linz“ und die fast täglich abgehaltenen Darbietungen und Demonstrationen waren wohl auch für die mitwirkenden Vereine und Organisationen von Bedeutung. Auf dem Gebiet der Technik und Naturwissenschaften ist die Ausstellung „Kalenderbauten“ zu nennen, hierher gehört wohl auch die Schau über das „Wiener Porzellan“ (dazu fand auch ein Seminar statt), die Ausstellung „Heimische Pilze“ und die Präsentation der Studie „Solar-siedlung Kremsmünster“, endlich die Jubiläumsausstellung des Kneipp-Bundes „Kneippen – gestern – heute – morgen“, die Sonderschau „Kern-energie“ und die Photodokumentation über Entwicklung und deutsche Beiträge zur Pharmazie. In das Gebiet der Archäologie fielen die Ausstellungen „5000 Jahre Besiedlung in Gars Thunau“ und die Photoausstellung „Koreanische Königsgräber“. Vom Stadtmuseum selbst gestaltet waren die Kunstaussstellungen von Erika Stocker-Micheli, die erstmalige Präsentation der textilen Karikaturen von Friederike Mayröcker, die Briefmarkenschau, die Ausstellung von Holzskulpturen und Tonplastiken von Josef Rems, die Dokumentation zum 50. Todestag von Bürgermeister Josef Dametz, die Graphikausstellung Rudolf Baschant, die Ausstellung Ilma Colette und die Knüpf- und Knotenkunst von Walter Heinrich. Schon ins nächste Jahr ging die erste Kollektivausstellung über Herbert Ploberger hinüber.

Die Besucherstatistik für die Monate von 1977 zeigt, wie die Veranstaltungen beim Publikum Anklang fanden (den Höhepunkt im März bildet die Ausstellung „Sportstadt Linz“):

Jänner	5.169	Juli	2.926
Februar	5.296	August	2.648
März	9.470	September	3.728
April	3.796	Oktober	6.140
Mai	2.380	November	6.000
Juni	3.240	Dezember	4.484
		Gesamtzahl	<u>55.277</u>

Beim Personalstand ist zu vermerken, daß die Archäologin Dr. Renate Kux-Jülg mit 30. 6. 1977 aus dem Dienst des Magistrates ausgeschieden ist.

An Ankäufen sind im Jahr 1977 hervorzuheben: Die Erwerbung eines Mädchenbildnisses von Johann Baptist Reiter (Stadtsenatsbeschluß vom 14. 2. 1977), die Erwerbung einer Radschloßbüchse des Linzer Büchsenmachers Matl bei der Galerie Fischer (Stadtsenatsbeschluß vom 22. 8. 1977) und der Ankauf eines Barockbildes von Johann Georg Tompke, eine alttestamentliche Szene darstellend, datiert 1766 (Stadtsenatsbeschluß vom 9. 1. 1978). Die Fa. Estermann hatte einen Steinblock aus der Nikolai-kirche in Urfahr seit dem Abbruch verwahrt und überbrachte diesen nun dem Stadtmuseum; er wurde sogleich in der Schausammlung aufgestellt. Als Geschenk von Frau Stöger kamen zwei Porträts von Max Hirschenauer (Magistratsdirektor Stöger und Gattin) an das Museum, Amtsrat Walk überließ zwei Kleinplastiken von Engelbert Kliemstein. Weitere Erwerbungen seien nun in alphabetischer Reihenfolge angeführt:

Rudolf Baschant, Wenzel Bilek, Franz Brauner, Alois Forstmoser, L. Gauthier, Franz Glaubacker, Willy Hengl, Norbert Hinterberger, Magda Hirman, Höpfler, Johann Hoffelner, Timo Huber, Peter Huemer, Werner H. Jascha, Peter Kraml, Auguste Kronheim, E. Kügler, Margarete Litzlbauer, L. Musil, Hans Gösta Nagl, Rudolf Nemeč, Peter Richard Oberhuber, Louis Philippot, Thomas Pühringer, Albert Ritzberger, R. Schaubberger, Florian Schöffl, Heinz Staffelmayr, Erika Stocker-Micheli, Elfriede Trautner, Alois Wach, Ewald Walser und Hans Wunder.

Weiters sind an Objekten anzuführen: eine Weinprobierschale aus Silber, vergoldet, ein Kruckenkreuzemblem mit Hakenkreuzornamentik (wahrscheinlich ein Luster), ein großer Adler aus Eisenblech ohne Hakenkreuz und ein Standartenaufsatz der Deutschen Arbeitsfront, Gußformen für Zinnverzierungen, ein Vogelkäfig mit Vogelautomat, eine Wanduhr von Rametsteiner und ein Hammerklavier des Linzer Instrumentenbauers Frenzel.

Als detaillierte Übersicht über die Ausstellungen des Museums folgt nun eine Liste, die alle technischen Angaben enthält:

86. „Kalenderbauten — Frühe astronomische Großgeräte aus Indien, Mexiko und Peru“, vom 5. Jänner bis 6. Februar 1977. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha, Buffet, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 88/1977), dazu Katalog „Kalenderbauten“ von Hermann Kern, München, 1976, 108 Seiten, 106 Abb.
87. „Grafik des deutschen Expressionismus“, Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart und der Österreichisch-Deutschen Kulturgesellschaft, vom 14. Jänner bis 6. Februar 1977. Eröffnung durch Prof. Hans Wanka, Buffet, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 89/1977), dazu Katalog „Grafik des deutschen Expressionismus“, 42 Seiten, 32 Abb.
88. „Erika Stocker-Micheli“, vom 21. Jänner bis 6. Februar 1977. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 90/1977).
89. „Nadar und seine Zeit“. Ausstellung der Österreichisch-Französischen Kulturgesellschaft, vom 10. bis 28. Februar 1977. Eröffnung durch Prof. Jean Pierre Maury, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 92/1977).

90. „Textile Karikaturen von Friederike Mayröcker“, vom 11. bis 28. Februar 1977. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 93/1977).
91. „Briefmarkenschau“, Ausstellung des ABSV (Arbeiter-Briefmarkensammler-Verein), vom 25. bis 27. Februar 1977. Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 94/1977).
92. „Sportstadt Linz“, vom 3. März bis 3. April 1977. Eröffnung durch Bürgermeister Franz Hillinger, Buffet (Milchprodukte, Wurst- und Käsebröte sowie alkoholfreie Getränke wurden als Geschenk zur Verfügung gestellt), Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 95/1977), dazu Aufstellung über sämtliche Sportarten, hektographiert.
93. „Dortmunder Gruppe und Dortmunder Künstlerbund“, Tauschausstellung zwischen der Linzer Künstlervereinigung MAERZ und den Dortmunder Künstlervereinigungen, vom 14. April bis 7. Mai 1977. Eröffnung durch Bürgermeister Franz Hillinger, Buffet, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 97/1977), dazu Katalog „Dortmunder Gruppe und Dortmunder Künstlerbund 1976/1977“, 95 Seiten, illustriert.
94. „5000 Jahre Besiedlung in Gars-Thunau“, vom 18. April bis 12. Juni 1977. Eröffnung durch Univ.-Doz. Dr. Herwig Friesinger, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 98/1977), dazu Katalog „Befestigungsanlagen in Thunau, 5000 Jahre Siedlung im Garser Raum“, Eggenburg 1975, 114 Seiten, 16 Abb.
95. „Weltstädte im Aquarell“ (Peter Richard Oberhuber), vom 12. Mai bis 5. Juni 1977. Eröffnung durch Dr. Otto Breicha, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 99/1977).
96. „Currier & Ives“, Das Leben im Amerika des 19. Jahrhunderts, vom 12. Mai bis 5. Juni 1977. Eröffnung durch Kulturattaché Peter H. Jacoby (Amerikanische Botschaft Wien) und Stadtrat Hugo Schanovsky, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 100/1977), dazu Katalog „The Esmark Collection of Currier & Ives“, 16 Seiten, illustriert.
97. „Zinn“, Ausstellung des Bayerischen Nationalmuseums München, vom 12. Mai bis 12. Juni 1977. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 101/1977).
98. „Mittelalterliche Schlüssel“, Einrichtung von zwei Vitrinen in der Schausammlung Mittelalter („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 102/1977).
99. „Anton Watzl — Kremsmünster“, vom 17. bis 27. Mai 1977 („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 102/1977).
100. „160 Jahre Wartburgfest“, Ausstellung der Deutschen Burschenschaft und der Vereinigung alter Burschschafter, vom 31. Mai bis 19. Juni 1977. Eröffnung durch Ernst Wilhelm Wreden und Michael Vogt, Burschenschaft Danubia München, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 103/1977).
101. „Moderne ungarische Textilkunst und Keramik“, Ausstellung des Savaria Museums Szombathely, vom 13. Juni bis 10. Juli 1977, Eröffnung durch S. E. Doktor Lajos Nagy, Botschafter der Volksrepublik Ungarn, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 104/1977).
102. „Wiener Porzellan — echt oder gefälscht?“, Ausstellung des Österreichischen Museums für angewandte Kunst in Wien, vom 20. Juni bis 2. Oktober 1977. Eröffnung durch Dr. Waltraud Neuwirth, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 105/1977), dazu Broschüre „Der Bindenschild als Porzellanmarke“, 16 Seiten, illustriert.
103. „Josef Rems — Holzskulpturen und Tonplastiken“, vom 23. Juni bis 11. September 1977. Eröffnung durch Dr. Peter Kraft, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 106/1977).
104. „Heimische Pilze“, vom 23. Juni bis 16. Oktober 1977. Eröffnung durch Erich Pröll, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 107/1977).
105. „Die Wandmalereien des Refektoriums im Kloster von Batschkowo“, Fotoausstellung der Österreichisch-Bulgarischen Gesellschaft, vom 6. Juli bis 2. September 1977. Eröffnung durch Generaldirektor Dr. Herbert Koller und Botschaftsrat Nikolow, Getränke, hektographiertes Verzeichnis.

106. „Werke von Salvador Dali und von katalonischen Künstlern“, vom 21. Juli bis 28. August 1977. Eröffnung durch Prof. Peter Richard Oberhuber, Plakat, hektographiertes Verzeichnis.
107. „Studie: Solarsiedlung Kremsmünster (Franz Bakalar, Otmar Brunner, Gustav Hager)“, vom 4. bis 16. September 1977 („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 110/1977).
108. „Johann Baptist Reiter — Ölgemälde“, vom 6. bis 16. September 1977 („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 110/1977).
109. „Willy Hengl 50 — Fotos aus 1977“, vom 15. September bis 16. Oktober 1977. Eröffnung durch Bürgermeister Franz Hillinger, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 109/1977), Katalog.
110. „Josef Dametz — Zum 50. Todestag“, vom 19. September bis 2. Oktober 1977, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 111/1977).
111. „Koreanische Kunst“, Fotoausstellung Koreanischer Königsgräber. Eine Fotodokumentation der Botschaft der Republik Korea, vom 22. September bis 2. Oktober 1977. Eröffnung mit Filmvorführung in Anwesenheit des koreanischen Presseattachés Sun-Pyo Hwang, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 112/1977), Cocktail.
112. „Felix Vallotton (1865—1925)“. Das graphische Werk des Schweizer Künstlers, Ausstellung der Stiftung Pro Helvetia, vom 7. Oktober bis 31. Oktober 1977. Eröffnung zusammen mit der Eröffnung der Schweizer Woche durch Botschafter Dr. René Keller, Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzel und Bürgermeister Franz Hillinger, Wein, Salzgebäck, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 114/1977). Katalog mit Einladung von Mary Anne Stevens „The Graphic Work of Felix Vallotton 1865—1925“, herausgegeben von Arts Council und Pro Helvetia 1976.
113. „Rudolf Baschant (1897—1955) — Graphik“, vom 7. bis 19. Oktober 1977, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 113/1977).
114. „Kneippen — gestern, heute, morgen“, vom 2. Oktober bis 13. November 1977. Ausstellung zum 80jährigen Bestehen des Österreichischen Kneippbundes, Ortsverein Linz. Eröffnung mit Festvortrag von MR Dr. Hubert Mittendorfer, Linz, „Pfarrer Kneipp“, Milchgetränke, Käseproben, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 115/1977).
115. „Ilma Colette — Bilder und Graphiken“, vom 27. Oktober bis 13. November 1977. Eröffnung durch Stadtrat Hugo Schanovsky, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 116/1977).
116. „Albanische Karikaturen“, vom 3. bis 20. November 1977, veranstaltet von der Österreich-Albanischen Gesellschaft zur Feier des zehnjährigen Bestehens. Eröffnung durch Prof. Peter Richard Oberhuber zusammen mit folkloristischen Darbietungen, Buffet, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 117/1977).
117. „Knüpf- und Knotenkunst — Walter Heinrich“, vom 10. November bis 11. Dezember 1977. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 118/1977).
118. „Kernenergie — Sonderschau“, Ausstellung des Österreichischen Atomforums vom 15. bis 20. November 1977. Eröffnung durch Generaldirektor Dr. Heribert Apfalter, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 119/1977).
119. „Kiwanis-Kunstverkaufsausstellung“ vom 18. bis 20. November 1977 („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 117/1977).
120. „Mode um 1700“, Ausstellung des Münchner Stadtmuseums (Kostümforschungsinstitut von Parish), vom 24. November 1977 bis 8. Jänner 1978, Buffet, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 120/1977), Kat. „Allongeperücke und Schleppenkleid, 1630—1730“ (Schriften des Münchner Stadtmuseums IV), 1976.
121. „Pharmazie. — Entwicklung und deutsche Beiträge“, vom 24. November bis 11. Dezember 1977, veranstaltet von der Österreichisch-Deutschen Kulturgesellschaft Linz. Eröffnung durch Prof. Hans Wanka, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 121/1977).
122. „Der gute Film“ — Retrospektive über den österreichischen Film, vom 28. November bis 9. Dezember 1977. Eröffnung durch Senatsrat Dr. Gerold Maar, Plakat, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 122/1977).

123. „Herbert Ploberger“, vom 15. Dezember 1977 bis 15. Jänner 1978. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp, Einladung („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 123/1977).
124. „Bilderkelims aus Ägypten“, im Dezember 1977 („Aus dem Stadtmuseum Linz“ 124/1977).

Die Funktion des Nordico als Kulturzentrum geht aus der langen Liste der Vorträge und Veranstaltungen hervor:

15. 1. 1977 Nonstop-Filmvorführungen über „Saudi-Arabien“ und „Sinai“ von Erich Pröll
7. 1. 1977 Nonstop-Filmvorführungen über die Expedition zum „Blauen Nil“ von Horst Maas
18. 1. 1977 Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): „Kasperl lädt zum Spielen ein (Möglichkeit für Kinder, mit Steckfiguren Kasperltheater zu spielen)
21. 1. 1977 Filmvortrag Max Trattner: Senegal (Österreichisch-Französische Kulturgesellschaft)
24. 1. 1977 Diavortrag Architekt Roland Rainer: „Die Welt als Garten — China“ (Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesgruppe Oberösterreich)
26. 1. 1977 Vortrag Ing. Gewalt Pichler: „Himalajagipfel nach Maß“ (Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde)
27. 1. 1977 Vortragsreihe „Die Aufgabenbereiche der Mitglieder des Linzer Stadtsenates“, Schwerpunktreferat Stadtrat Ing. Walter Sageder (Freunde der Stadt Linz)
3. 2. 1977 Führung durch die Ausstellung „Grafik des deutschen Expressionismus“ (Jugendreferat der Stadt Linz)
4. 2. 1977 Vortrag Dr. Heinrich Teutschmann: „Gewissensfreiheit — wozu?“ (Anthroposophische Gesellschaft Linz)
8. 2. 1977 „Schmuck der Linzerin, gestern und heute“ (Goldschmiede Drobny und Freunde der Stadt Linz)
9. 2. 1977 Diavortrag Dr. Gerold Schneider: „Intihuatana — Inkabauten in Südamerika“ (Linzer Volksbildungsverein)

In den Semesterferien vom 14. 2. bis 18. 2. täglich vier Filmvorführungen.

18. 2. 1977 Friederike Mayröcker liest aus ihrem Buch „Fast ein Frühling des Markus M.“ (Jugendreferat der Stadt Linz)
23. 2. 1977 Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): Drei Schwänke von Hans Sachs (Marionettentheater)
24. 2. 1977 Vortragsreihe „Die Aufgabenbereiche der Mitglieder des Linzer Stadtsenates“, Schwerpunktreferat Stadtrat Hugo Schanovsky (Freunde der Stadt Linz)
3. 3. 1977 „Wir lernen das Streben nach Freiheit“, Lyrik von Jura Soyfer und Erich Fried (Jugendreferat der Stadt Linz)
8. 3. 1977 Auswahlabend von Schülern der Musikschule (Musikschule der Stadt Linz)

Während der Sportausstellung fanden im März täglich Vorführungen verschiedener Sportarten bzw. Filmvorführungen über solche statt, darunter:

10. 3. 1977 Filmvortrag Dr. Gerhard Troyer: „Berglager Santnerspitze“ (Alpenverein)
11. 3. 1977 Siegerehrung „Skicup Linz“ (Firma Sport Eybl)
13. 3. 1977 Filmvortrag Horst Maas: „Expedition Blauer Nil“
15. 3. 1977 Diavortrag Dipl.-Ing. Eduard Koblmüller: „Faszination Bergsteigen (Alpenverein)
17. 3. 1977 Diavortrag Prof. Sepp Friedhuber: „Berge, letzte Zuflucht“ (Naturfreunde)
20. 3. 1977 Filmvortrag Erich Pröll: „Tauchsafari im Roten Meer“

23. 3. 1977 „Die Geschichte einer Bombe“, Kurzgeschichten von B. Traven umrahmt mit Mariachy-Musik und Dias aus Mexiko (Jugendreferat der Stadt Linz)
24. 3. 1977 Diavortrag Dipl.-Ing. Eduard Koblmüller: „Chogolisa — Eistrapez im Himalaja“ (Alpenverein)
29. 3. 1977 Vortrag Ing. Ottokar Kai: „Höhlenforschen“ (Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich)
31. 3. 1977 Diavortrag mit Doppelprojektion Prof. Sepp Friedhuber: „Berge am Titicacasee“ (Naturfreunde)
3. 4. 1977 Filmvortrag Horst Maas: „Expedition Uomo“ und „Expedition Blauer Nil“ (Aktion Osterhase)
14. 4. 1977 Literaturabend „Erinnerungen und phantastische Visionen“, Alfred Kubin als Erzähler (zum 100. Geburtstag). Friedrich Wagner, Sprecher, und Peter Kapun, Flöte (Jugendreferat der Stadt Linz)
19. 4. 1977 Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): „Das Verhör des Lukullus“ von Bert Brecht (Marionettenbühne)
22. 4. 1977 Jean Luc Bredel: Klassische Gitarrenwerke von J. S. Bach, Heitor Villalobos, Manuel de Falla (Österreichisch-Französische Kulturgesellschaft)
24. 4. bis 30. 4. 1977 Stummfilmwoche „Friedrich Wilhelm Murnau“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung
3. 5. 1977 Chansonabend Jacques Prevert (Jugendreferat der Stadt Linz)
5. 5. 1977 Ulla Jacobsson liest Märchen von Andersen (Linzer Volksbildungsverein)
10. 5. 1977 Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Freunde der Stadt Linz mit Diavortrag Direktor Dr. Georg Wacha: „Kennen Sie Linz wirklich?“
13. 5. 1977 Jahreshauptversammlung der Sozialistischen Lehrer Österreichs, Fachgruppe Kindergärten
17. 5. 1977 Kulturfilme über Brasilien (Österreichisch-Brasilianische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Lateinamerika-Institut)
14. 6. bis 18. 6. 1977 Woche des ungarischen Films
16. 6. 1977 Führung durch die Schausammlungen (Österreichisch-Australische Gesellschaft Linz)
- Diavortrag Franz Kainz: „Entspannungsmethode transzendentaler Meditationstechnik“ (Verein Förderer der Wissenschaft kreativer Intelligenz) (auch am 1. 7.)
22. 6. 1977 Präsentation „Coop Himmelblau“ — Jahreshauptversammlung der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesgruppe Oberösterreich
5. 7. 1977 Diavortrag Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): „2000 Jahre Puppenspiel“
16. 8. 1977 Diavortrag Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): „Puppetheater in der Sowjetunion und anderen Oststaaten“ (auch am 4. 10.)
10. 9. 1977 Tag der offenen Tür
13. 9. 1977 Vereinsabend des Sportvereins Magistrat mit Filmvorführung
20. 9. 1977 Seminar zur Ausstellung „Wiener Porzellan — echt oder gefälscht?“ (Dr. Waltraud Neuwirth und Oberrestaurator Ludwig Neustifter)
21. 9. 1977 Seminar der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesgruppe Oberösterreich mit Vortrag Baudirektor Dipl.-Ing. Alfred Weiner — Oberbaurat Dipl.-Ing. Gerhart Holzleitner: „Bericht über eine Englandreise“
4. 10. 1977 Diavortrag Willy Hengl: „Austria Trio — photoweltbekannt“ (Volks-hochschule der Stadt Linz)
6. 10. 1977 Diavortrag Grete Wegan, Innsbruck: „Informationsvortrag über die Entspannungsmethode transzendentaler Meditationstechnik“ (Verein Förderer der Wissenschaft kreativer Intelligenz)
11. 10. 1977 Architekt Friedrich Achleitner präsentiert sein im Residenzverlag erschienenes Buch „Die Ware Landschaft“ (Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesgruppe Oberösterreich, zusammen mit der Künstlervereinigung MAERZ)

- Filmvorführung „Anton Bruckner — Das Leben des Komponisten“ 1. Teil (zum Todestag des Komponisten)
12. 10. 1977 Seminar der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesgruppe Oberösterreich, mit Diavortrag Architekt Dr. Stanislaus von Moos: „Anfang und Ende der modernen Schweizer Architektur“
14. 10. 1977 Prof. Fritz Riedl — Kunsthochschule Linz: „Mexiko — Landschaft und Menschen“ (Österreichisches Lateinamerika-Institut, Landesgruppe Oberösterreich) (auch am 25. 11.)
17. 10. 1977 Filmvortrag Generaldirektor Dkfm. Wilhelm Steinweis: „China — wie wir die Volksrepublik sahen“ (Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft Linz)
18. 10. 1977 Filmvorführung „Anton Bruckner“, 2. Teil
19. 10. 1977 Filmvorführung in englischer Sprache: „Leisureland... USA“; „Yellowstone“ (Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft Linz)
20. 10. 1977 Vortrag Mag. Hans Brauner, Leoben: „Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbehandlung mit Kräutern“ (Volkshochschule der Stadt Linz)
21. 10. 1977 Vortrag MR Dr. Hans Krammer, Baden: „Kneippen — mehr als eine Modetorheit. Kampf den Zivilisationskrankheiten“ (Österreichischer Kneippbund, Ortsverein Linz)
24. 10. 1977 Milchinformation mit Filmvortrag von Karl Petershofer, Wolfsegg: „Topfen und Milch, diätetisch und hydrotherapeutisch im Rahmen der Laktotherapie“ und Vortrag Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Halden, Graz: „Neueste Erkenntnisse auf dem Ernährungsgebiet“ (mit Diskussion) (Österreichischer Kneippbund, Ortsverein Linz).
25. 10. 1977 Diaschau von Franz Brunner: „Mit dem Kneippbund unterwegs“ (Österreichischer Kneippbund, Ortsverein Linz)
27. 10. 1977 Vortrag mit Übungen, Käthe von Scheiger, Graz: „Gesundheit durch Bewegung. Praktische Übungen der Gesundheitsgymnastik für jedes Lebensalter“ (Österreichischer Kneippbund, Ortsgruppe Linz)
28. 10. 1977 Vortrag Joachim Ernst Berendt, Graz: „Jazz“ (Jazzclub Linz)
31. 10. 1977 Horst Maas und Erich Pröll: „Expeditionsfilme“
2. 11. 1977 Führung durch die Kneippausstellung (Zontas-Club)
3. 11. 1977 Vortrag Prim. Dr. Hermann Leidinger, OÖ. Gebietskrankenkasse: „Drogenmißbrauch“ mit anschließender Diskussion (Österreichischer Kneippbund, Ortsgruppe Linz) Diavortrag Dr. Walter Weiss: „Grönland — Das Ende der Kajaks und der Schlittenhunde“ (Linzer Volksbildungsverein)
4. 11. 1977 Vortrag Franz Pfaller, Viennatone Wien: „Der Mensch und sein Gehör“ (Österreichischer Kneippbund, Ortsverein Linz)
7. 11. bis
11. 11. 1977 Woche des französischen Kulturfilms
8. 11. 1977 Diavortrag Gustav Dubelowski-Gellhorn (Pupilla): „Indonesische Schattenspiele“
- Vortrag Stadtrat a. D. Hugo Wurm: „Wasser — ein Lebenselixier! Wasserstrahlen — ein Störenfried?“ (Schädigende Strahleneinflüsse auf Mensch, Tier und Pflanze) mit anschließender Diskussion (Österreichischer Kneippbund, Ortsverein Linz)
9. und
10. 11. 1977 Syberberg-Film: „Interview mit Winifred Wagner“ zwei Teile (Österreichisch-Deutsche Kulturgesellschaft)
11. 11. 1977 Vortrag Walter Heinrich, Heidelberg: „Zeichen auf dem Weg... Knoten-Ornamente — Chiffren des Unbewußten“ (OÖ. Musealverein)
- Ab 12. 11.
- an jedem Wochenende Aufführungen von Jörg Janouts Kasperltheater (Gerd Kratochwill, Orhan Kipcak)
15. 11. 1977 „Hermann Hesse zum 100. Geburtstag“ von und mit Dr. Friedrich Wagner (Jugendreferat der Stadt Linz)
17. 11. 1977 Lyrik und Prosa aus und über Linz von Hugo Schanovsky anlässlich der Vollendung seines 50. Lebensjahres (Freunde der Stadt Linz)
18. 11. 1977 Kiwanis-Cocktail (Kiwanis-Club Linz)

22. 11. 1977 Diavortrag Prof. Lucie Hampel, Wien: „Europäische Mode der Zeit von 1670—1730“ (Volkshochschule der Stadt Linz)
23. 11. 1977 Filmvorführungen in englischer Sprache: „Leisureland . . . USA“; „Explore the old West-Trail Country“ (Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft Linz)
29. 11. 1977 Diskussion in englischer Sprache (Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft Linz)
5. 12. 1977 Abschied der Kulturverwaltung von OSR Dr. Hanns Kreczi
14. 12. 1977 Vortrag DDR. Erich Köllinger: „Planung, dann Verhandlungen mit Hindernissen“ (Straßenknoten Muldenstraße — Bulgariplatz) (Freunde der Stadt Linz)
15. 12. 1977 Diavortrag Prof. Hans Winfried Rohsmann, Wien: „Adventgedanken, Impressionen meiner Athos-Wanderungen 1952—1977“ (Linzner Volksbildungsverein)
16. 12. 1977 Vortrag Transzendentes Meditations-Center (Verein Förderer der Wissenschaft kreativer Intelligenz)
20. 12. 1977 Filmvorführungen in englischer Sprache: „Reise in die Vergangenheit“ (Englische Museen), „Victoriafälle“, „Hoover Craft N4“ (Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft Linz)
27. 12. bis 30. 12. 1977 französische Trickfilm-Woche

Für die Jubiläumsfeier der Bundespolizei am 1. April 1977 in der Kaserne Derfflingerstraße wurden verschiedene topographische Ansichten sowie Stücke aus dem Kulturarchiv (Reisepässe, Meldezettel, Personsbeschreibungen) überlassen. Vom 19. April bis 9. Mai 1977 gestaltete das Stadtmuseum Linz im Historischen Museum der Stadt St. Pölten eine Sonderausstellung unter dem Titel „Linz in alten und neuen Ansichten“. Es waren 17 Druckgraphiken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert und Arbeiten von 26 Künstlern aus dem 20. Jahrhundert (29 Bilder) ausgestellt. Vom Museum St. Pölten wurde dafür ein illustrierter Katalog herausgegeben. Für die Auslagendekoration zur Brucknerfestwoche entlieh die Fa. Egger einen Brucknerkopf von Frauenwieser; die damit gestaltete Auslage wurde preisgekrönt. Dem Studentenzentrum in der Bischofstraße wurden 13 Graphiken für eine Ausstellung im November zur Verfügung gestellt. Am 27. Juni 1977 wurde durch Herrn Landesrat Dipl. Volkswirt Siegfried Gasser und dem Direktor Univ.-Prof. Dr. Elmar Vonbank im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz die von Amtsrat Hermann Walk aufgebaute Ausstellung der Spielkarten-Sammlung des Stadtmuseums Linz eröffnet. Über das große Echo, das diese Ausstellung in der deutschen Presse fand, berichtet ein Aufsatz im Mitteilungsblatt der Museen Österreichs (27. Jg., 1978, S. 19 ff.). Nach Bregenzer Zählung sahen 6.650 Besucher diese kulturhistorisch interessante Schau.

Im Berichtszeitraum erschien der 23. Band des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz (1976) im Umfang von 175 Seiten. Die Schriftleitung hatte wie bisher Univ.-Prof. Dr. Ämilian Kloiber inne. Von den Mitteilungsblättern „Aus dem Stadtmuseum Linz“ wurden im Berichtszeitraum die Nummern 88 bis 124 herausgegeben, auf die schon in der Liste der Ausstellungen Bezug genommen wurde. Ein Titelblatt mit Register zu den Nummern 51 bis 100 (unter Einbeziehung des Kataloges der St. Pöltener Ausstellung als Nr. 100 a) wurde von der Druckerei Gutenberg kostenlos beigelegt.

Dr. Georg W a c h a

Archäologie

Wegen Ausfall des städtischen Archäologen wird der Bericht über Archäologie im nächsten Jahr nachgeholt.

Naturkunde

Für den Zeitraum 3. März bis 3. April 1977 war eine Ausstellung mit dem Titel „Sportstadt Linz“ geplant. Bereits im Mai des Vorjahres wurde mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen und ab Dezember wurde täglich daran gearbeitet, um diese Großausstellung bis Anfang März fertigzustellen. Es sollte ein Überblick über die Tätigkeit der verschiedenen Sportvereine und über die Ausübung der Sportarten in Linz gegeben werden. Zu diesem Zweck wurden die Hälfte des ersten Stockes und ein Großteil des Erdgeschosses, wo sonst Dauerausstellungen zu sehen sind, ausgeräumt. Weiters stand noch der gesamte zweite Stock zur Verfügung. Zunächst wurden 150 Tafeln (80 × 150 cm groß), auf welchen Großfotos, Karten, Skizzen, Statistiken und Schriftblätter aufkaschiert wurden, angefertigt. Das olympische Symbol zeigte im rechten oberen Eck die jeweilige Sportart an, links oben wurden Name und Adresse des Landesverbandes gedruckt. Es ist klar, daß eine derartige Übersicht nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Verbänden erstellt werden kann. Diese waren zum Teil sehr hilfsbereit, brachten Fotos und Textunterlagen, jedoch mußte von einigen Sportarten dieses Material aus Archiven oder Büchern herausgesucht oder mußten selbst Fotos gemacht werden. Die Lichtbildstelle des Stadtmuseums hatte ca. tausend Fotos zu reproduzieren und zu vergrößern.

Zu den Informations tafeln wurden verschiedene Objekte, wie ein Bergsteigerzelt von der Himalayaexpedition, Ausrüstungsgegenstände der Höhlenforscher und der Bergrettung, Sportgeräte wie verschiedene Skiarten, Skibob, Schlittschuhe, Turngeräte, Reitausrüstung, Sportpistolen und -gewehre, ein Rennrad und Modellflugzeuge ausgestellt, weiters hing in einem Raum ein Hängegleiter; eine als Fallschirmspringer adjustierte Puppe und ein Taucher in voller Ausrüstung wurden aufgestellt. Ein fünf Meter langes Segelboot mit aufgezogenem Segel fand in der Vorhalle gerade noch Platz.

Die Räume des ersten Stockes standen dem Fußball zur Verfügung, wo die traditionsreichen Linzer Fußballklubs wie Lask und Vöest präsentiert wurden. Dressen, Schuhe und Bälle wurden gezeigt, Pokale und Plaketten von wichtigen Siegen waren in den Vitrinen ausgestellt. An den Wandtafeln waren Aktionsfotos angebracht, außerdem auch alle Tabellen der Meisterschaftsspiele der letzten Jahre.

Um die Sportarten noch besser zu demonstrieren, wurden täglich Veranstaltungen abgehalten. Der freigemachte Raum im Parterre eignete sich bestens dazu und so wurden hier Turn-, Catch-, Judo-, Tanz- und Fechtvorführungen abgehalten, auch ein Radrennen. An der Hauswand zeigten

Bergsteiger ihr Können, als sie sich vom Dachfirst des Nordicos abseilten. Die männliche Jugend turnte vor dem Stadtmuseum und begeisterte Hunderte Zuseher durch ihre Akrobatik. Das Weltmeisterschaftsboot von Erwin Zimmermann war zu sehen und gemeinsam mit bekannten Fußballern gab er Autogramme. Film- und Diavorträge komplettierten das Programm der Ausstellung, welche von 3. 3. bis 3. 4. 1977 dauerte. Diese Schau war ein voller Erfolg und brachte auch den bisher höchsten Besucherstand in einem Monat. 11.000 sahen diese Ausstellung (ein ausführlicher Bericht erschien im Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, 26. Jahrgang, 1977, S. 12 ff.).

Nach dem Abbau konnte etwa ein Drittel der Tafeln für eine weitere Ausstellung im Kongreßsaal der Arbeiterkammer verwendet werden und zwar im Rahmen des Bundessportfestes.

Für die Sommermonate wurde wiederum die Pilzausstellung vorbereitet. Diesmal stand ein großer Raum im Erdgeschoß zur Verfügung, der eine übersichtliche Gestaltung möglich machte. Erweitert wurde sie auch durch Bildtafeln geschützter Pflanzen, wobei in diesem Zusammenhang bei den Schulführungen auf den Schutz des Waldes besonders hingewiesen wurde. Eine Farbdiaschau zu den Führungen belebte den Vortrag.

Für 4. September war eine Pilzsucherfahrt in das Mühlviertel nach Königswiesen angesetzt. Bei einem Reisebüro wurde ein Autobus gemietet und die Kosten als Fahrpreis von den Teilnehmern eingehoben. Bei idealem „Schwammerlwetter“ war auch die Ausbeute dementsprechend und die Pilzsucher trafen sich mittags mit vollen Körben in einem Gasthaus. Dort wurde „die Strecke gelegt“ und die verschiedenen Pilzarten beschrieben. Herr Anton Haider vom Markt- und Lebensmittelpolizeiamt hielt einen Vortrag, besprach die einzelnen Arten und wies dabei vor allem auf die Verwechslungsmöglichkeiten hin. Nach der Rückfahrt war noch die Möglichkeit geboten, im Nordico die Pilzausstellung zu besuchen und eventuelle Zweifel an Hand der Präparate, Beschreibungen und Bildtafeln zu beseitigen.

Noch vor dem Sommer begann die Planung der bisher umfangreichsten Schau im Nordico, der für Februar/März 1978 vorgesehenen Ausstellung „Welt unter Wasser“. Zu dieser Ausstellung wurde auch der „Erste österreichische Dia- und Filmwettbewerb um die Hans-Hass-Nordico-Medaille“ gestartet. Sämtliche Tauchclubs in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden angeschrieben und ein dafür gedrucktes Anmeldeformular mit den Teilnahmebedingungen zugesandt. Es war geplant, in dieser Ausstellung die Sparten Tauchtechnik, Film und Fotografie, Unterwasserarchäologie, Tauchmedizin sowie Flora und Fauna des Meeres mit Objekten und Bildtafeln zu zeigen. Da eine komplette, zusammengestellte Schau über eine dieser Sparten nirgends vorhanden ist, war es notwendig, von verschiedenen Privatpersonen und Institutionen Ausstellungsmaterial auszuborgen. Dies erforderte Dienstreisen in verschiedene Städte und den persönlichen Kontakt zu den Leihgebern, da versucht wurde, die Exponate kostenlos ausstellen zu dürfen.

Als Krönung dieser Schau war die erstmalige Präsentation der Sammlung von Prof. Dr. Hans Hass vorgesehen. Mit Dr. Hass wurden öfters Gespräche geführt, die Exponate bestimmt, weiters vereinbart, daß er die Eröffnung und die Verleihung der Preise des Dia- und Filmwettbewerbes vornehmen wird. Ein Vortrag über sein 40jähriges Taucherleben wurde festgelegt und die Zustimmung erhalten, seinen Büchern Textstellen und Fotos für einen 40seitigen Tauchführer zu entnehmen, der über Wissenswertes der „Welt unter Wasser“ und wie man diese Welt erkunden kann, Auskunft gibt. Für die Bebilderung wurden von Dr. Hans Hass Negative besorgt, also jene Fotos, die erstmals unter Wasser gemacht wurden.

Ende November war Einsendeschluß für den Unterwasser-Dia- und Filmwettbewerb, am 8. Dezember fand im Stadtmuseum die Jurierung statt. Von 64 Einsendern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz waren 561 Dias eingesandt worden, 18 Bewerber hatten insgesamt 26 Filme geschickt, die von einem qualifizierten Team beurteilt wurden. Die Juroren waren: Dr. Eduard Tschokl und Franz Fehringer aus Wien, Doktor Horst Moosleitner, Salzburg, Prof. Peter Puluj und Ernst Mathe aus Linz.

Um in der Ausstellung zu dem Thema „Schutz des Meeres“ etwas zu bringen, wurde mit dem World Wildlife Fund Kontakt aufgenommen und bei einem Gespräch mit dem Manager Ing. Wilfried Gerstmayer die Präsentation von Fotos und Schrifttafeln vereinbart, die auf die Gefahren für das Leben im Meer hinweisen. Es wurden ferner insgesamt 18 Vorträge festgelegt, zum Teil von sehr prominenten Referenten (Prof. Doktor Hans Hass, Leni Riefenstahl, Sigurd Tesche, Dr. Tschokl, Dr. Moosleitner usw.). Bis Jahresende 1977 waren fast alle Angelegenheiten dieser Ausstellung, die eine längere Vorbereitung benötigten, abgeschlossen.

Im September wurde auch die Naturkundechronik für das Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz 1977 fertiggestellt und dem Schriftleiter übergeben. Weiters stellte der Gefertigte einen Bericht seiner Expedition auf die Kleinen Sundainseln bzw. auf die Insel Komodo zusammen, wo Film- und Fotoaufnahmen von den letzten existierenden Riesenechsen, den Komodo-Waranen, gemacht worden waren.

Im September gelangte auch das inzwischen fertiggestellte Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz 1976 zur Aussendung.

Erich Pröll

Restaurierwerkstätte

Im Berichtszeitraum 1977 wurden 67 grafische Blätter einer chemischen und mechanischen Bearbeitung unterzogen; es wurden 15 Blätter für die Neue Galerie der Stadt Linz sowie zwei für das OÖ. Landesmuseum und 50 für das Stadtmuseum restauriert.

An 13 Ölgemälden wurden in der Berichtszeit Restaurierungen vorgenommen, davon zehn für das Stadtmuseum und drei für die Neue Galerie der Stadt Linz. Die Restaurierung der beiden Ölgemälde von Franz Sedlacek „Der Besessene“ und „Übungswiese“ wären als besonders schwierige

Facharbeit in diesem Bereich zu bezeichnen. Unter den Bodenfunden wurden 38 Objekte bearbeitet und konserviert (17 Gefäße und 21 Metallfunde).

Anton W a t z l

Lichtbildreferat

Die große Sportausstellung der Stadt Linz mit 500 Repros, 420 Großbildern von insgesamt 120 m² ragt aus den übrigen Arbeiten besonders heraus. Aufnahmen von verschiedensten Zinngegenständen, arbeits- und beleuchtungstechnisch sehr schwierig, stellten den Fotografen vor nicht leicht lösbare Probleme (250 Einzelaufnahmen). Die Ausstellungen „Welt unter Wasser“, „Ilma Colette“ sowie die „Grafiksammlung des Stadtmuseums Linz“ wurden ebenfalls mit Großfotos ausgestattet. Weitere Mitarbeit am Kunstjahrbuch, an der Grabung Martinskirche sowie zahlreiche Pläne zur Grundlagenforschung am Rathaus und aus der NS-Zeit runden die Arbeit im Jahre 1977 ab. Gegen Jahresende bereiteten die Beiträge für das neue zentrale Verwaltungsgebäude (ZVG) (Fotomontagen) und der Einsatz als Pressefotograf für das Amt für Presse und Fremdenverkehr dem ohnehin stark unter Termindruck stehenden Fotografen des Stadtmuseums größtes Kopfzerbrechen.

Der Fotobestand hat sich auf 2750 Rollfilme (Kleinbildfilme à 36 Aufnahmen und 6 × 9 Rollfilme à 12 Aufnahmen) und 17.450 Einzelnegative mit den dazugehörigen Positiven erhöht.

Franz M i c h a l e k

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Das Berichtsjahr stand arbeitsmäßig hauptsächlich im Zeichen des Lehrtiergartens auf der Windflach, wo es eine Menge Kleinarbeiten zu erledigen gab, die zwar nicht augenfällig, doch nötig sind, bevor Tiere eingestellt werden können. Die in der Zwischenzeit fertiggestellten Lehrtafeln, insgesamt 14 Stück, wurden im Hauptgebäude ausgestellt, ebenso die Ständer mit Einzeldarstellungen des Wassergeflüges und die bienenkundlichen Lehrtafeln. Eine kleine Informationsschau anlässlich des Tages der offenen Tür zeigte außerdem die für den Tiergarten und den Lehrpfad hergestellten Modelle, eine Auswahl exotischer Käfer und die speziell für den Lehrtiergarten erworbenen Präparate attraktiver Fische, Korallen und Muscheln.

Im Spätherbst zogen die ersten Tiere im Linzer Zoo ein: Ponies, Esel, Zackelschafe und Zwergziegen. Es folgte ein Pärchen Waschbären und eine Anzahl heimischer Waldvögel. Den vorläufigen Abschluß bildeten die bis dahin in der Naturkundlichen Station gepflegten Kaimane, Leguane und Schlangen.

Währenddessen sind die letzten 60 bemalten Fliesen bei der Firma Bergmann in die schon fertigen Betonrahmen eingefügt worden und werden in nächster Zeit aufgestellt.

Dr. Hermann Kohl hat die Artikelserie „Minerale im Großraum Linz“ mit seinen Beiträgen in den Folgen 47, 48 und 50 „Apollo“ abgeschlossen. Für die Bohr- und Aufschlußkartei wurden folgende Bohrungen beschafft und bearbeitet: 18 Umleitungskanal Asten, 11 Kläranlage Asten, 1 Ringbrotwerke (1941), 26 Stiftungssiedlung Leonfeldner Str. (1941), 9 Gelände der Hartmeiersiedlung (1941).

Sämtliche 1977 karteimäßig erfaßten Bohrpunkte wurden in die Karte der Tertiäroberfläche 1 : 10.000 eingetragen. Gesamtzahl bis Ende 1977: 1248 Bohr- und 106 Aufschlußbeschreibungen.

An Aufschlüssen kamen dazu: Baugrube nördlich Stanzlhof; Mühlkreisautobahn, Hanganschnitt östl. Mühlberger bei Elmburg; Aufschluß anlässlich der Fundierung des westl. Widerlagers der Brücke über den Trefflinger Bach; Beschreibung von 2 Einschnittprofilen beim Wasserbehälter der SBL im Auhof-Elmburg; „Austernbank“ in Plesching; Wibau-Sandgrube in Alharting.

Nach der Erklärung des Dr.-Gruber-Steines in Plesching zum Naturdenkmal wurde eine neuerliche Begutachtung dieses Objektes notwendig. Dr. Kohl konnte Veränderungen feststellen: An der Vorderseite des Steines wurde ein Stück abgesprengt, an den beiden gesäuberten und freigelegten Seiten jedoch ist sehr schön das Eindringen der granitischen Schmelze mit Intrusivbreccie und Gängen zu sehen.

Nach wie vor trafen sich alle Arbeitsgemeinschaften, die ihren Sitz in der Naturkundlichen Station haben, im regelmäßigen 14tägigen Turnus, wobei der Eifer der Jugendgruppe der Linzer Astronomischen Gemeinschaft besonders hervorzuheben ist.

In Zusammenarbeit mit der VHS wurden von Stationsangehörigen 3 Kurse, 5 Vorträge und 2 Führungen gestaltet.

Im Berichtsjahr konnten in der NaSt insgesamt 1778 Besucher gezählt werden, die nach Art ihres Anliegens folgendermaßen aufzuteilen sind: 255 Besuche ehrenamtlicher Mitarbeiter, 579 Kursteilnahmen, 579 Personen, die Rat oder Auskünfte wünschten, 365 naturkundlich Interessierte (Tag der offenen Tür 308 Besucher).

Veröffentlichungen

Dr. Hans GROHS: Redaktion „Apollo“.

Mit den im Berichtsjahr herausgebrachten Folgen liegen nunmehr 50 Hefte der Zeitschrift „Apollo“ vor.

Autoren der letzten Hefte waren: Hehenwarter, Kohl, Kump, Merwald, Novotny, Ricek, Schmid, Schöffner, Steiner.

Heft 47/1977: Die sterbenden Auen bei Linz; Minerale im Großraum Linz; Der Ginkgobaum; Sonderpostmarke zu Ehren des Botanikers Nikolaus Joseph Freiherr von Jaquin; Sternvorschau für die Monate April bis Juni 1977; Die Erforschung des Mars;

Heft 48/1977: Der Tintenfischpilz, *Anthurus archeri* (BERK.) E. Fischer in Oberösterreich; Minerale im Großraum Linz; Sternvorschau für die Monate Juli bis September 1977; Die Erforschung der Venus; In memoriam Prof. DDr. h. c. E. P. Tratz und Hofrat Dipl.-Ing. DDr. Ch. V. Janik;

Heft 49/1977: Naturkundliche Station der Stadt Linz, ein Außenstehender meint dazu; Unser Lehtiergarten auf der Windflach; Das Hundszahngas — ein interessanter Pionier; Sternvorschau vom Oktober bis zum Jahresende 1977; Der Hundertjährige Kalender;

Heft 50/1977: SR Prof. Dr. Hans Grohs — Rückblick anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand; Planungskonzept Tiergarten Linz; Tierhaltung — ein Erziehungsfaktor; Minerale im Großraum Linz (Schluß); Sternvorschau für das erste Jahresviertel 1978.

In jedem Heft waren außer den angeführten Themen jahreszeitliche Aufzeichnungen über das Wetter in Österreich enthalten, mit besonderer Berücksichtigung der Klimaschwankungen von Linz sowie Kurzberichte naturkundlichen Inhaltes und fallweise eine Übersicht über Linzer Kurse, Vorträge, usw. aus dem Bereich der Natur.

OAR Emmerich SCHÖFFNER: (in seiner Eigenschaft als Obmann-Stellvertreter der Linzer Astronomischen Gemeinschaft) Monatliche „Sternvorschau“ in den Oberösterreichischen Nachrichten; Redaktion der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Wega“. Diese enthält Kurzfassungen interessanter und aktueller Veröffentlichungen in Astronomie-Zeitschriften sowie Informationen über Beobachtungsmöglichkeiten am nächtlichen Sternenhimmel für das jeweils folgende Jahresviertel.

Dr. Hans Grohs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [123b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz. 107-128](#)